

Perspektiven in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz:

integrativer versus separativer Ansatz

Gerd Kehrein

05. April 2011, Murten

Perspektiven in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz:

integrativer und separativer Ansatz

Gerd Kehrein

05. April 2011, Murten

Inhalt

- **Fakten zur Sonnweid**
- **Überlegungen zu Integration / Separation**
- **das „nicht vorhandene“ Sonnweidkonzept**

Sonnweid AG

Gerontopsychiatrisches Krankenhaus in Wetzikon, ZH

150 Menschen mit Demenz

250 Mitarbeitende (inkl. Teilzeit)

Verschiedene Wohn- und Betreuungsangebote

- *Stationär*
 - *Interne und externe Wohngruppen*
 - *Betreuungs- und Pflegegruppen*
 - *Pflegeoasen*
- *Teilstationär*
 - *Ferienaufenthalt*
 - *Tagesaufenthalt*
 - *Tag/Nacht-Station*

Geschichte

- 1986** Übernahme der Sonnweid durch den heutigen Inhaber
- 1987** Erste Wohngruppe für Menschen mit Demenz in der Schweiz
- 1991** Erste Wohngruppe ausserhalb des Areals
- 1994** Leitbildentwicklung – Bedürfnisse der Menschen mit Demenz im Zentrum
- 1994** Erste Erweiterung

Geschichte

- 1996** Gründung „Sonnweid Campus“ – Abteilung für externe Bildung und Beratung
- 1998** Eröffnung der ersten Pflegeoase
- 2001** Eröffnung der Tag/Nacht-Station
- 2001** Zweite Erweiterung
- 2004** Inkraftsetzung Internes Bildungskonzept
- 2008** Evaluation Tag/Nacht-Station

Geschichte

2010 Beginn Neubau

2010 Beginn Leitbildentwicklung

2010 Beginn Bildungsordner

Bewohnerstruktur

- Bewohner mit mittlerer bis schwerer Demenz, unabhängig der Demenzursache
- ca. 4/5 Kanton Zürich, 1/5 andere Kantone
- ca. 1/3 der Bewohnerinnen unter 70 Jahren
- verhältnismässig hoher Männeranteil
- Eintritte von zu Hause, aus anderen Heimen, aus der Psychiatrischen Klinik
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: weniger als 3 Jahre

Integration / Separation

Um was geht es?

Pro Separation 1

Normen und Regeln



„Chaos“

„Ich möchte in die Ferien gehen“

Herr Basano

„Wohin möchten Sie denn“

Gaby

... keine Antwort ...

„Was möchten Sie dort denn tun?“

Gaby

„Fare l'amore!“

*„Morgen kommt Ihre Frau mit dem Hund zu
Besuch.“*

Gabriela

„Nein, der Hund kommt mit der Frau“

Herr Walder

„Hoffentlich vergisst der Hund die Leine nicht.“

Herr Baumann

Nach dem Mittagessen sind wir am aufräumen.

Plötzlich sagt Herr Lehmann:

„Ist doch nicht recht,
dass so herzige Mädchen ohne
Konstruktionsfehler so viel arbeiten und putzen
müssen.“

Folgen

des

demenziellen Chaos

und der

Kognitiven Leistungsfähigkeit

Was wollen Menschen?

- Anerkennung
- Einbezug
- Wertschätzung

Was wollen Menschen nicht?

- mit Defiziten konfrontiert werden
 - ausgeschlossen werden
- herablassend behandelt werden

Leitideen 1

Menschen mit Demenz leben nach ihren eigenen Normen. Sie nehmen unser Wertesystem nicht mehr als für sie gültig wahr.

Wir können dies nicht ändern.

Wir können aber einen Rahmen schaffen, in dem Menschen mit Demenz sich wohlfühlen können, der ihnen möglichst grosse Freiräume bietet und ihren Fähigkeiten und Defiziten Rechnung trägt.

Leitideen 2

Nicht **ein** Modell für **alle**

sondern

**150 Modelle für
150 Menschen mit Demenz**

Leitideen 3

Die Umgebung ist wichtig -

die Beziehung ist entscheidend

Mitarbeitende

- Müssen Menschen mit Demenz gern haben
- Müssen sie empathisch begleiten können
- Müssen „bildbar“ sein
- Müssen sich den Machtverhältnissen bewusst sein
- Müssen eine Grundhaltung von Respekt und Achtung besitzen oder entwickeln

Aktivierung

- Momentanes Wohlbefinden, nicht therapeutischer Anspruch
- Koordinierte, geplante Aktivitäten
- Unkoordinierte Aktivitäten
- Zufallsaktivitäten
- Aktivierung ist integrativer Bestandteil von Pflege und Betreuung

Ethik

Strukturen

- Fachperson auf jeder Abteilung
- Ethikkommission
- Ethikexperte

Grundlagen

- Richtlinie „Freiheitseinschränkende Massnahmen“
- Richtlinie „Pflegeverweigerung“
- Palliativkonzept

Räume und Wohnen

- Verschiedene Wohnformen
 - Wohngruppen
 - Pflege- und Betreuungsgruppen
 - Pflegeoasen
- Offenheit, Platz, Helligkeit
- Begegnung, Gemeinschaft und Rückzug

Architektur muss sich dem Menschen anpassen,
nicht der Mensch der Architektur